



INFORMATIONSBLATT

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESVERBANDES DER GEHÖRLOSEN BREMEN E.V. UND DER ANGESCHLOSSENEN VEREINE.

AUSGABE NOVEMBER 2012

33. JAHRGANG NR. 9

UNTERSTÜTZER GESUCHT

Das FZH hat sich bei der Aktion „DiBaDu und Dein Verein“ beworben. Wenn wir viele Stimmen bekommen und unter die ersten 250 Vereine kommen (bei der Sparte Vereinsgröße bis 500 Mitglieder), dann bekommt das FZH 1.000,- € als Spende von der ING DiBa – Bank.

Man muss sich dafür im Internet anmelden, bekommt drei verschiedene Codes per SMS auf sein Handy und trägt diese im Internet ein. Und so geht es:

Einfach auf die Seite www.ing-diba.de gehen, dort rechts auf „1000 Euro für 1000 Vereine“ klicken. Im nächsten Fenster auf „Abstimmen“, bei Vereinsname Gehörlosenfzeitheim eintragen und auf „Anzeigen“. Darunter erscheint der Eintrag vom FZH mit unserem lustigen Logo der Bremer Stadtmusikanten, dort wieder anklicken.

Dann auf das kleine Feld rechts in der Mitte "Abstimm-Code anfordern" klicken.

Es öffnet sich ein neues Fenster.

Dort muss man seine Handy-Nummer eingeben und den angezeigten Code im Feld darunter noch mal eintippen. Dann auf "Abschicken".

Man bekommt auf das Handy drei Codes zugeschickt. Die Codes kann man einzeln in das Feld eintragen und auf "Abstimmen" klicken. Um alle 3 Codes einzugeben, muss man jedes Mal wieder auf „Abstimmen“ gehen, das Gehörlosenfzeitheim bei Verein eintragen und „Anzeigen“ drücken. Dann kann man den nächsten Code eintippen und auf „Abstimmen“.

Wir hoffen, dass genug Stimmen zusammen kommen, damit wir unter den 250 meist gewählten Vereinen sind. Nur dann bekommt das Gehörlosenfzeitheim 1.000 €! Macht mit!

IM ALTER INS HEIM – WER ENTSCHEIDET WOHIN ?

Immer wieder hören wir von Gehörlosen, die ins Heim gehen müssen, weil sie alleine zuhause nicht mehr klar kommen. Meist entscheiden dann deren Kinder, wohin sie kommen sollen – teilweise ohne es mit den Eltern zu besprechen. Es ist verständlich, wenn die Kinder wünschen, dass man in ihrer Nähe untergebracht wird. Aber Kinder kommen nur zu Besuch, man selber lebt dort täglich im Altersheim. Daher ist es sicher der Wunsch der Betroffenen, dass sie in eine Einrichtung kommen, wo man besser mit Gehörlosen umgehen kann, etwas Gebärdensprache hat usw.

Diese Fragen sollen frühzeitig mit den Kindern besprochen werden. Der Landesverband der Gehörlosen ist momentan dabei, den Kontakt zur Bremer Heimstiftung zu verstärken mit dem Ziel, dass in einer Einrichtung in Zukunft mehrere Gehörlose gemeinsam wohnen können. Wir informieren bei den Seniorentreffen darüber, wenn es Neuigkeiten gibt.

BASAR FÄLLT AUS !

Viele haben sich schon den 24.11. dick im Kalender eingetragen; dort war der alljährliche Weihnachtsbasar geplant.

Leider haben sich nicht genug Leute für die Stände gemeldet. Darum muss der Basar dieses Jahr ausfallen. Wir hoffen, dass er im nächsten Jahr wieder stattfinden kann!

SPRECHSTUNDEN GEÄNDERT

Am Mittwoch, 14.11. und 05.12. fallen die Sprechstunden bei Patrick George aus. Ersatz dafür am Do., 15.11. und 06.12., um 14.30 Uhr.

VOLLES HAUS BEIM TAG DER OFFENEN TÜR IM FREIZEITHEIM

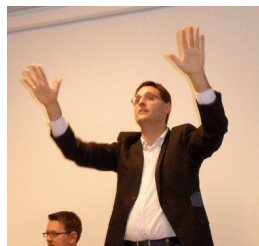
Zum Tag der Offenen Tür, der am Samstag, 13. Oktober durchgeführt wurde, kamen wieder viele Gehörlose aus Bremen und teilweise von weit her, sogar aus Holland und Süddeutschland waren einige Gäste anwesend. Bereits kurz nach Beginn war der Saal prall gefüllt, kurzerhand wurde die 1. Etage zum Kaffeetrinken geöffnet, um die Besucher unterbringen zu können. Parallel begann in der Turnhalle das Kinderprogramm, wo z.B. getanzt und ein Film angeschaut werden konnte.



Um 15 Uhr begann das offizielle Programm mit dem Vortrag von Thomas Opitz-Plotzki. Er führte in das Thema ein und erklärte anschaulich die Begriffe Inklusion, Integration,

Exklusion und deren Bedeutungen. Somit waren die Anwesenden gut vorbereitet für die daran anschließende Podiumsdiskussion.

Dem Moderator Knut Weinmeister gelang es sehr gut, alle acht Teilnehmer auf dem Podium in die Diskussion einzubinden und ihnen Antworten zu entlocken.



Zu Beginn erläuterte Susanne Weiser-Kirchner von der Schule an der Marcusallee, wie und wo die Schule bereits integrativ tätig ist. Melanie Hoffmeyer als Klassenelternsprecherin konnte berichten, dass ihre drei Kinder, die in der Marcusallee beschult werden, unterschiedlich motiviert sind, je nachdem, wie gut der Unterricht in Gebärdensprache durchgeführt wird. Bengt Förster, der für den Deutschen



(v.l.: Sabine Schöning, Thomas Opitz-Plotzki, Melanie Hoffmeyer, Bengt Förster)

Gehörlosen-Bund nach Bremen gekommen ist, erweiterte den Blickwinkel und stellte die Frage, wie die Beschulung neben dem üblichen Schulbesuch in weiterführenden Bereichen wie z.B. dem Erlangen des Abiturs oder einem wohnortnahen Studium aussehen könnte. Thomas Opitz-Plotzki, selbst gehörloser Lehrer und Vater von Kindern mit unterschiedlicher Hörschädigung, machte den Vorschlag, dass

sich auf dem langen Weg zur Inklusion beide Seiten nähern können, indem z.B. Lehrer und Schüler an Regelschulen auch die Gebärdensprache erlernen könnten. Ein weiterer Vorschlag von ihm war, dass die Schule an der Marcusallee als bilinguale Schule auch hörende Schüler aufnehmen könnte und sich somit in Richtung der Regelschule öffnen würde. Frau Weiser-Kirchner berichtete, alle Lehrkräfte der Schule würden über (mehr oder weniger gute) Gebärdensprachkompetenz verfügen. Thomas Opitz-Plotzki gab zu Bedenken, dass man auch nicht in einer Regelschule Englisch unterrichten würde, wenn man selbst z.B. nur 1 Jahr Englisch gelernt hat. Sabine Schöning, Vorsitzende des Landesverbandes der Gehörlosen Bremen e.V. brachte zum Ausdruck, dass für sie das Wichtigste sei, die Schule an der Marcusallee zu erhalten und das gebärdensprachliche Angebot dort weiter auszubauen. Johannes Hennies vom Fachbereich "Inklusive Pädagogik" der Uni Bremen konnte berichten, dass leider der Bereich der gebärdensprachlichen Weiterbildung für die Studenten der Behindertenpädagogik reduziert wurde. Er sprach sich auch für die Einführung eines Unterrichtsfaches "Deutsche Gebärdensprache" aus.

Der Landesbehindertenbeauftragte Dr. Hans-Joachim Steinbrück betonte, dass bislang kein Beschluss existiert, die Schule



(v.l.: Johannes Hennies, Susanne Weiser-Kirchner, Hans-Joachim Steinbrück, Hajo Sygusch)

an der Marcusallee im Jahr 2018 oder 2019 zu schließen. Er bezog sich auf die UN-Behindertenrechtskonvention und dem Ziel, dass jeder Schüler entsprechend seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen die bestmögliche Form der Beschulung erhalten sollte. Hajo Sygusch von der Schulbehörde berichtete, dass inzwischen ca. 30 % der Eltern eine Beschulung der Kinder in der Regelschule wünschen. Frau Weiser-Kirchner erwähnte ebenfalls einige Schüler, die bereits zu je 3-4 Personen in drei Bremer Schulen unterrichtet werden. Herr Sygusch unterstützte den Vorschlag der Verbreitung der Gebärdensprache durch die Einführung der DGS in Regelschulen. **Fortsetzung nächste Seite**

Fortsetzung von Seite 2:

Gleichfalls warb er um Verständnis, dass die Schulbehörde den Elternwünschen entsprechen muss. Er stellte in Aussicht, dass für weitere Planungen der Inklusions-Umsetzung die Betroffenenverbände stärker in die Diskussion eingebunden werden könnten. Sabine Schöning gab zu Bedenken, dass die zumeist hörenden Eltern von gehörlosen Kindern nicht umfassend informiert sind und vielleicht gar nicht wissen, welche Chancen sie ihren Kindern nehmen, wenn sie diese in der Regelschule anmelden. Aus dem Publikum berichtete Silvia Rehberg-Möller von ihrer Tochter, die mit einem Cochlear-Implantat in einer Regelschule unterrichtet wird. Inzwischen haben die Klassenlehrerin als auch weitere Lehrer und Mitschüler ihre Gebärdenkompetenz verbessert; so kann also auch über diesen Weg die Gebärdensprache verbreitet werden.

Knut Weinmeister beendete die Podiumsdiskussion, nachdem er die Bereitschaft der Anwesenden erhielt, weiter im Gespräch miteinander zu bleiben und einen „Runden Tisch“ einzurichten, an dem die Themen weiter besprochen und Umsetzungsmöglichkeiten der Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention erarbeitet werden sollen. Dr. Steinbrück verwies in diesem Zusammenhang auf das Zitat "Nichts über uns ohne uns!" und forderte damit eine regelmäßige Beteiligung der Betroffenen-Verbände.

Die Diskussion wurde sowohl von hörenden Dolmetscherinnen begleitet, die in üblicher Form das Gesprochene in DGS übertrugen und die Gebärdensprache in Lautsprache verdolmetschten, als auch erstmals von 2 tauben Dolmetschern. Diese hatten die Aufgabe, die Gebärdensprache für das Publikum zu "spiegeln". Erstaunlich war dabei zu sehen, wie gut dies auf Anhieb funktionierte und so gut wie keine zeitliche Verzögerung bemerkt wurde. Es ist somit eine gute Möglichkeit, auch taube DolmetscherInnen bei öffentlichen Veranstaltungen problemlos im Team mit ihren hörenden Kolleginnen einzusetzen.

Nach einer kurzen Pause stellte Silvia Krenke-Felten die Aktivitäten von "Taube Türkis" vor. Interessierte sind gern gesehen und zu weiteren Treffen herzlich eingeladen.

Im Anschluss wurde im Sketch von Marita Gatzmeier, Silvia Zehner sowie Tim und Nino Burchardt spielerisch der Übergang geschaffen zur Einweihung der

Gebärdensprachschule des Landesverbandes der Gehörlosen. Dargestellt wurde eine Frau, die ihr Gehör verloren hat und bei der ärztlichen Untersuchung nach dem negativen Hörtest völlig verzweifelt war. Plötzlich kamen die zwei Kinder hinzu und unterhielten sich in Gebärdensprache. Davon war die Frau sehr angetan. Die Kinder zeigten ihr erfreut den Weg zum Gehörlosenfreizeitheim, wo sie die Gebärdensprache erlernen wollte.



Mit dem symbolischen Durchtrennen des roten Bandes eröffneten Sabine Schöning und Christine Weinmeister die neue Gebärdensprachschule des LV, bevor die Gründe und die Ziele der Gebärdensprachschule von Christine W. vorgestellt wurden.

Die Qualität der Dozenten soll auf eine gleiche Stufe gebracht und das Angebot sowie die Vielfalt der Einsatzbereiche ausgebaut werden. Somit kann der Landesverband mit der Gebärdensprachschule die eigene Kompetenz darstellen und hörende Interessenten sind nicht mehr darauf angewiesen, z.B. nur auf die Kurse der Volkshochschule zurück zu greifen.



Den ganzen Nachmittag über konnten sich Ehemalige der Gehörlosenschule in Bremen (mit den früheren verschiedenen Standorten) auf vielen ausgestellten Fotos wieder entdecken. Dabei kam es auch zu der einen oder anderen Überraschung, wenn man auf gemeinsame Bekannte traf oder Personen auf den Fotos fand, die schon längst in Vergessenheit geraten waren.

Ein herzliches Dankeschön gilt dabei Rüdiger Schultz-Winter, der die Ausstellung organisiert hat.

Fortsetzung auf der 1. Seite v. Einlegeblatt

TERMINE & VERANSTALTUNGEN:**MONTAGS**

- von 17.00 - 18.30 Sprechstunde Beratungsstelle
 von 19.00 - 20.00 Fitnessstraining für alle
 ab 19.00 Besprechungen/Sportbüro
 ab 19.00 Gehörlosen-Treffpunkt
 ab 19.00 Deaf-Cafe

DIENSTAGS

- von 18.00 - 19.00 Schwimmtraining Osterdeichbad

MITTWOCHS

- ab 14.30 Seniorentreff (jeden 1. Mittw.)
 von 14.30 - 16.30 Sprechstunde Beratungsstelle
 von 15.00 - 17.00 Sprechstunden des IFD im FZH
 ab 18.00 Rommé und Skat (14-tägig)
 von 18.30 - 20.00 Fußball, Sportplatz Kuhhirten

DONNERSTAGS

- von 19.00 - 21.00 Badminton, Vorkampsweg

FREITAGS

- von 18.00 - 21.00 Kegeltraining (14-tägig)
 Sportkegelzentrum Duckwitzstr.

FREITAGS

- von 19.00 - 22.00 Geschichtswerkstatt (3. Fr.)
 ab 19.00 Offener Treffpunkt im FZH und Deaf-Café (letzter Freitag im Mt.)
 ab 20.00 DC-Forum (letzter Fr., 2-monatl.)

SONNTAGS

- von 14.00 - 17.00 Kids-Treff (3. Sonntag im Monat)
 ab 15.00 Elterntreff mit hörgesch. Kindern (jeden 1. Sonntag im Monat)
 von 15.00 - 17.00 Regenbogenland (0-3 Jahre) (jeden 1. Sonntag im Monat)
 ab 15.00 Gehörlosenverein (2. So. im Mt.)

Falls nicht anders angegeben, sind alle Termine im FZH, Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen.

KONTAKTE:

Für alle Telefonnummern gilt die **Vorwahl 0421** !

Notruf-Fax: Feuerwehr: 112, Polizei: 362-1859

Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Kirche

z.Z. ist die Pastorenstelle unbesetzt, Pastor Ilenborg ist solange noch Ansprechpartner:

Internet: www.egg-bremen.de

E-Mail: ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de

Sportbüro:

Fax: 2449763

Landesverband / FZH / Dolmetscherzentrale

Landesverband: Beratungsstelle & T/ST 22311-31
 Dolmetscherzentrale (P. George) Bifon 22311-32
 E-Mail: dolmetscher@lvb-bremen.de Fax 22311-39

Skype / ooVoo: gehoerlosenberatunghb

Sprechstunden: Mo.: 17 - 18.30, Mi.: 14.30 - 16.30 Uhr

LV im Internet: **www.lvg-bremen.de**
 FZH/LV (alle Räume) T/ST 22311-33
 FZH/LV Vorstandsbüro Fax 22311-38
 Clubraum Fax 22311-36

Integrationsfachdienst Bremen GmbH**Fachbereich für hörgeschädigte Menschen**

Waller Heerstr. 105, 28219 Bremen

Internet: www.ifd-bremen.de Tel. 27752-00
info@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Leitung: Karin Wiechard Tel. 27752-04
wiechard@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Jasmin Alt Tel. 27752-08
alt@ifd-bremen.de Fax 27752-21

- Petra Diehl Tel. 27752-07
diehl@ifd-bremen.de Fax 27752-23

- Helga Gehrmann Tel. 27752-17
gehrmann@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Kai Wehner (gehörlos) Bildtel. 27752-24
Wehner@ifd-bremen.de Fax 27752-22

SMS 0152 08893510

NÄCHSTE TERMINE:

- Fr. 02.11. 10.00 Seniorentag
 Fr. 09.11. 18.00 LGSV Mitgliederversammlung
 Fr. 16.11. 16.00 Wanderverein Versammlung
 Fr. 16.11. 18.00 GSV Versammlung
 Mo. 19.11. 19.00 LV Jahreshauptversammlung

Bitte Sprechzeiten-Änderung (sh. S.1) beachten!

SPRECHSTUNDE DES IFD AM MITTWOCH

VON 15-17 UHR IM FZH:

Änderungen möglich!

Kai Wehner ist bis zum 02.11. im Urlaub!

Datum	BeraterInnen	
07.11.	Alt	Wehner
14.11.	Diehl	Gehrmann
21.11.	Alt	Wehner
28.11.	Diehl	Gehrmann

Fortsetzung von Seite 3:

Ebenso konnte man am Stand des Bildtelefon-Dolmetschdienstes TeSS Informationen bekommen und sich von dem guten Angebot überzeugen sowie auch schon mal ein Probetelefonat durchführen.

Am Abend waren sich alle Organisatoren und viele Gäste einig, dass es wieder mal ein gelungener Tag war. Überwältigt waren alle vom Besucheransturm, der zeitweise Probleme verursachte, weil es doch recht eng im Saal wurde. Aber die hohe Zahl an interessierten Gästen zeigt, dass das Angebot und das Programm für den Tag der Offenen Tür gut gewählt waren.



Der Vorstand des Landesverbandes und des Gehörlosenfreizeitheims dankt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben, beim Auf- und Abbau, dem Kuchen- und Getränkeverkauf, in der Küche, an der Theke und anderswo. Auch den vielen TortenspenderInnen gebührt ein herzlicher Dank!

Patrick George / Fotos: Manfred Tausch

NEWSLETTER VOM DGB

Wer vom Deutschen Gehörlosen-Bund alle Informationen aktuell erhalten möchte, kann sich zum Newsletter anmelden. Dafür einfach auf der Seite www.gehoerlosen-bund.de links im Hauptmenü auf „Newsletter“ klicken. Dort kann man seine Mailadresse eintragen. Auch die früheren Informationen erhält man dort.

ERINNERUNG AN DIE JHV

Zur Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Gehörlosen Bremen e.V. am **Montag, den 19.11.2012 um 18.30 Uhr** im FZH laden wir alle angeschlossenen Vereine und Verbände herzlich ein.

Die Tagesordnung wurde bereits im Oktober veröffentlicht. Gäste sind herzlich willkommen.

Sabine Schöning, Vors.

WILDER WESTEN IN BREMEN

Das Visuelle Theater Hamburg e.V. präsentiert: "Wilder Westen" - ein unterhaltsamer Theaterabend in Gebärdensprache!

Mit Tanz, Theater und Poesie haben wir in den Proben verschiedene Szenen rund um das Thema "Wilder Westen" entwickelt: mal lustig, mal als Choreografie - und immer anders!

Wenn Ihr Lust auf einen unterhaltsamen Theaterabend habt, dann meldet Euch bei uns. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Künstlerische Leitung, Regie: Susanne Genc
Choreographie, Tanz: Doris Geist
Darsteller: Susanne Genc, Markus Soltau, Katja Harrison, Nadine Möller-Heesch, Irina Frank

Wann: Samstag, 3. November 2012

Wo: Schaulust Bremen, Güterbahnhof, Tor 48, Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen

Einlass: 19:00 Uhr,

Beginn: 20:00 Uhr

Kartenpreise:

Vorverkauf: 10.-€,

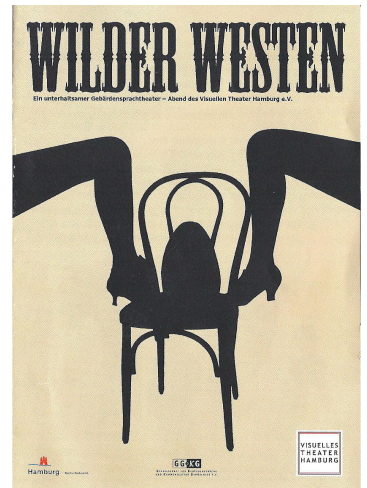
Abendkasse: 15.-€

Altersfreigabe ab 12 Jahren.

Anmeldung bitte unter Alexandra Geilert:

alexandra.geilert@googlemail.com oder

Fax: 040/59468377



TAUBWISSEN.DE

www.taubwissen.de ist eine Wissensplattform und wurde am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser an der Universität Hamburg entwickelt. Das Portal bietet vielfältige Lernressourcen zur Kultur, Sprache und Geschichte tauber Menschen in Deutschland. Auch ertaubte, schwerhörige und taubblinde Menschen berichten über ihre Situation.

Alle dort eingestellten Beiträge wurden mit Experten bzw. Zeitzeugen in DGS aufgenommen und als Filme direkt auf die Plattform gestellt. Zusätzlich gibt es Übersetzungen der Filme in Deutscher Schriftsprache, sowie Fotos und Hinweise zu weiterführenden Quellen. Schauen Sie mal rein, unter www.taubwissen.de.

FUSSBALL-BRONZEMDAILLE

Am 08. September 2012 fand die DG-Großfeldmeisterschaft der Ü30-Senioren in Braunschweig statt. Für Bremen nahmen 13 Spieler (2 Leihspieler von Braunschweig) teil. Gleich im ersten Spiel gegen Bielefeld (pro Spiel 20 min.) stand es 0:0, im 2. Spiel gegen Frankfurt/Nürnberg gewannen die Bremer durch zwei Elfmeter (erster Elfmeter wurde verschossen) mit 1:0. Beim Spiel gegen die Frankfurter/Nürnberger brach sich ein Spieler von Frankfurt das Schlüsselbein und die Schulter, sodass das Spiel für einige Minuten unterbrochen werden musste.

Im dritten Spiel gegen die Hildesheimer sprang nicht mehr als ein 0:0 heraus. Unser Team hatte schon wieder zwei Elfmeter verschossen, aber auch die Hildesheimer Spieler verschossen ihren Elfmeter kurz vor Schluss gegen die Bremer. Lustigerweise fielen in der Bremer Gruppe alle Tore nur durch Elfmeter.



Die Bremer schafften in der Vorrunde den 2. Platz und mussten im Halbfinale gegen GSV Essen/Düsseldorf antreten. Das Halbfinale verloren die Bremer gegen Essen/Düsseldorf mit 0:2. Beim Spiel um Platz 3 vereinbarten die Bremer mit der Karlsruher Mannschaft ein Elfmeterschießen statt des Spiels, dort gewannen die Bremer mit 4:3 gegen die Karlsruher und holten die Bronzemedaille. Deutscher Meister wurde die Mannschaft aus Frankfurt/Nürnberg (nach Elfmeterschießen gegen Essen/Düsseldorf) mit 5:3.

Bericht: Kai Wehner/Jörg Sperling, Foto: J. S.

GESUNDHEITS-BERATUNG

Der Deutsche Gehörlosen-Bund bietet Beratung für Gehörlose in Gesundheitsthemen an. Frau von Pappenheim berät im Chat (ooVoo, iChat, Skype) unter „dgbchat“, MSN: dgbchat@gehoerlosen-bund.de, oder Mail an: buergerservice@gehoerlosen-bund.de.



Weihnachtsfeier

Hallo Mitglieder & Freunde
es weihnachtet sehr im GSU Bremen e.V.
Wir wollen wie jedes Jahr wieder gemeinsam
Weihnachten feiern und zwar im Clubraum des FZH.

Die Feier findet am 02.12.2012 um 14.00 Uhr
bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und Waffeln statt.

Kinderspiel & Ehrungen

Mitglieder Kinder	frei frei
----------------------	--------------

Nichtmitglieder: Erwachsene	5,- €
Kinder (ab 15 Jahren)	3,- €

Meldeschluss bis zum 24.11.2012
an GSU Bremen unter E-Mail: post@gsvbremen.de

Veranstalter: GSU Bremen e.V.

Desain by Esser

STÜRMISCHES BOOTSANGELN

Am 29.09.12 fand das Bootsangeln des Gehörlosen Angelclub Bremen 2002 mit Hörenden vom Angelverein (SFV Bremen) statt. Es nahmen 2 Angler vom GAC Bremen und 32 vom SFV Bremen e.V. teil. Treffen war um 03:45 Uhr, dann fuhr der Bus kurz nach 04:00 h los. Am Autohof bei Oyten mussten alle in einen anderen Bus umsteigen. Kurz nach 07:00h kamen wir in Heiligenhafen an.

An diesem Tag war nur Naturköderangeln angesagt. Danach gingen alle zum Schiff MS Hai 4, anschl. wurden die bestellten Wattwürmer verteilt. Zuerst war das Wetter windig, später wurde es stürmischer. Das Schiff hat stark geschaukelt, ein paar Anglern wurde schlecht! Zum Glück ging alles gut.

Nach dem Angeln wurden die gefangenen Fische ausgewertet. 1. Stefan Plotzki fischte 12 Butte, 2. Gert Niemeyer mit 9 Butten und 1 Makrele. Danach wurden die gefangenen Fische gereinigt.

Als alle im Hafen ankamen, mussten wir 45 Min. auf den Bus warten. So kamen wir kurz nach 20:00 in Bremen an. Alle 34 Angler(innen) haben 293 Butte und 1 Makrele (durch Gerrit), aber kein einziger hat Dorsche gefangen!! Wo blieben die Dorsche??

G. Niemeyer

SPENDE ERHALTEN

Das Gehörlosenfreizeitheim hat eine Spende i.H.v. 30,- € von Karin Plotzki erhalten. Herzlichen Dank!

PERSÖNLICHE NACHRICHTEN

Günther Rehberg wird am 14. Nov. 81 Jahre und Anne Ravensberg am 01. Nov. 65 Jahre alt. Wir gratulieren beiden recht herzlich!